



GOstralia!-GOzealand!

Erfahrungsbericht








zum Auslandssemester an der

Queensland University of Technology

Auf den folgenden Seiten findest du den Erfahrungsbericht eines Studenten, der mit unserem kostenlosen Service sein Auslandssemester in Australien realisiert hat – lass dich inspirieren und für eine bestimmte Universität oder Stadt begeistern.

Wir sind auch dir gerne behilflich, deinen Traum von einem Studium Down Under in die Tat umzusetzen.

Unsere kostenfreien Leistungen:

-  Alle Informationen aus einer Hand: Vor, während und nach dem Studienaufenthalt
-  Auswahl passender Universitäten und Studienprogramme durch erfahrene Beraterinnen
-  Finanzierungsberatung und Vergabe exklusiver Vergünstigungen und Stipendien
-  Komplette Bewerbungsdurchführung und Einschreibung an der Wunschuniversität
-  Übersetzung und Beglaubigung von akademischen Zeugnissen
-  Hilfe & Informationen rund um Flug, Unterkunft, Leben und Reisen
-  Exklusives GOstralia!-GOzealand! Karriere- und Alumninetzwerk, u.v.m.



Fordere jetzt kostenlos unser **GOstralia!-GOzealand! Infopaket** mit passenden Universitätsvorschlägen für dein Studienvorhaben und unserem GOstralia!-GOzealand! Studienführer an.

[**www.gostralia.de/infomaterial**](http://www.gostralia.de/infomaterial)



U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

Auslandssemester an der
Queensland University of Technology
in Brisbane, Australien



Semester 2 - 2015 (Juli - November)

Master-Studiengang: Business Studies

von Norbert Kerner



Study Abroad?!

Die Entscheidung ein Auslandssemester zu absolvieren, habe ich während meines Bachelor-Studiums getroffen. Für mich stand fest, dass ich in dem sich anschließenden Master-Studium unbedingt die Erfahrung machen muss, für eine längere Zeit im Ausland zu studieren und zu leben. Da ich Australien als Land schon immer sehr faszinierend fand und einige meiner Freunde dort bereits studiert oder für ein Jahr das bekannte Work-and-Travel absolviert haben, stand für mich relativ schnell fest, dass ich unbedingt nach „Down Under“ möchte. Und seien wir einmal ehrlich: Australien ist nun einmal nicht einfach um die Ecke, sondern am anderen Ende der Welt, was wiederum seinen Reiz hat. Neben persönlichen Gründen haben natürlich auch fachliche Aspekte eine große Rolle gespielt. Die QUT weist in den Bereichen Information Technology und Business eine sehr gute Reputation auf und gilt im Bereich Wirtschaftsinformatik als eine der besten Universitäten Australiens. Dies deckt sich mit meinem Studienschwerpunkt Wirtschaftsinformatik aus dem Bachelor-Studium sowie dem betriebswirtschaftlichen Schwerpunkt Information, Innovation und Management im Master-Studium, weshalb die QUT diesbezüglich eine gute Möglichkeit bietet, das bereits erworbene Wissen in den einzelnen Bereichen aus einer anderen Perspektive weitergehend zu vertiefen.

Organisation

Die ersten Informationen habe ich bereits knapp ein Jahr vor Studienbeginn eingeholt, indem ich mich bei meiner Universität zum Thema Auslandssemester informiert habe. Das Ergebnis war, dass es zwar sehr viele Partneruniversitäten innerhalb Europas und auch in den USA gibt, Australien allerdings nicht wirklich vertreten ist. Kurz vor meinem Auslandssemester habe ich erfahren, dass es wohl kurzfristig über meinen Fachbereich die Möglichkeit gab, sich für die James Cook Universität in Cairns/Townsville zu bewerben, aber zu diesem Zeitpunkt stand bereits die Entscheidung fest, nach Brisbane an die QUT zu gehen. Während meiner Recherche zum Thema Auslandssemester in Australien bin ich auf Gostralia gestoßen, die Studenten bei der Beratung, Bewerbung und allen anderen Dingen, hinsichtlich eines Auslandsaufenthaltes als „Free Mover“ in Australien und Neuseeland, kostenlos zur Seite stehen. Nach der ersten Kontaktaufnahme per Mail folgte ein Telefongespräch, bei dem zunächst geklärt wurde, wann das Auslandssemester geplant ist, in welcher Fachrichtung studiert wird und ob es gegebenenfalls schon Wunschuniversitäten gibt. Basierend auf diesen Eckpunkten erhielt ich bereits nach einigen Tagen Post mit einer

Empfehlung von insgesamt drei Universitäten, passend zu meinem Studiengang (Business Studies mit Schwerpunkt Information, Innovation und Management):

- Queensland University of Technology (Brisbane)
- Swinburne University of Technology (Melbourne)
- University of Adelaide

Auswahl der Universität

Wie bereits erwähnt, habe ich mich für die QUT in Brisbane entschieden und das hat mehrere Gründe. Zunächst habe ich mich ein wenig über alle drei Universitäten informiert, bevor ich im Anschluss die Städte unter die Lupe genommen habe. Adelaide an sich ist, zumindest was die Einwohnerzahl angeht, verhältnismäßig klein (obwohl es immer noch beachtliche 1,2 Mio Einwohner hat). Für mich stand fest, dass ich definitiv in eine Großstadt möchte, weshalb somit die Entscheidung zwischen Brisbane und Melbourne fallen musste. Definitiv nicht außer Acht lassen sollte man die Lebenshaltungskosten (Miete etc.), denn Australien ist im Vergleich zu Deutschland schon sehr teuer. Das Klima hat auch eine Rolle gespielt. Queensland ist der Sunshine State schlechthin und die Temperaturen liegen selbst in den Wintermonaten bei rund 20 Grad. Melbourne hingegen ist ein wenig kühler und kann an einem Tag mehrere „Jahreszeiten“ haben. Das heißt, morgens regnerisch, mittags windig, nachmittags sonnig und abends erneut regnerisch. Ich hatte außerdem das Glück, dass eine Freundin ein paar Monate zuvor in Brisbane an der QUT war und mir somit detaillierte Einblicke über Uni und Stadt geben konnte. Auf das Ranking der Universitäten habe ich nicht sonderlich geachtet, aber grundsätzlich sind australische Universitäten sehr positiv bewertet und ich finde, dass die Auswahl definitiv nicht nur anhand des Rankings getroffen werden sollte. Nach dem Abwägen aller Kriterien, habe ich mich schließlich entschieden, nach Brisbane an die QUT zu gehen. Ich kann allerdings nur jedem empfehlen, sich alte Erfahrungsberichte auf der Gostralia Webseite durchzulesen und sich allgemein über verschiedene Kosten zu informieren. Das Beste ist natürlich, wenn man Freunde hat, die an Universitäten in Australien studiert haben und somit persönliche Empfehlungen geben können. Weiterhin bietet Gostralia Webinare an, in denen sie Reisetipps geben oder auch Städte und Universitäten vorstellen, was ich sehr empfehlen kann. Ansonsten besteht die Möglichkeit den für euch zuständigen Gostralia Student Advisor direkt zu befragen. Traut euch ruhig, gewisse Dinge mehrfach anzusprechen, auch wenn ihr der Meinung seid ihr würdet vermutlich eher nerven. Die Gostralia Mitarbeiter sind super nett und

antworten sehr schnell auf Anfragen (an dieser Stelle nochmal vielen Dank Rebecca 😊)

Bewerbungsprozess

Die Wahl als „Free Mover“ nach Australien zu gehen bedeutet eine hohe Eigenverantwortung, da nahezu nichts über die eigene Uni in Form von Austauschprogrammen geregelt, sondern Selbstorganisation angesagt ist. Die Angst eines komplizierten Bewerbungsprozesses wird einem allerdings sehr schnell durch den Student Advisor von Gostralia genommen. Das komplette Verfahren wird vollständig über Gostralia abgewickelt. Das heißt, man steht nicht direkt mit der Wunschuniversität Down Under in Kontakt, sondern nur mit Gostralia selbst, die Schritt für Schritt erklären, welche Unterlagen benötigt werden und wann welche Deadlines sind. Ja, es gibt so einige Unterlagen, die als beglaubigte Kopien vorgelegt werden müssen, aber insgesamt war es doch weitaus weniger, als ich anfangs gedacht habe. Neben den einfachen Dingen, wie dem Bewerbungsformular, der Suche nach passenden Kursen, einem Reisepass und Visum sowie einer Krankenversicherung, ist vermutlich die größte Hürde der Sprachtest, den man in Form eines TOEFL, IELTS etc. ablegen muss. Zum einen kosten diese Tests Geld und zum anderen müssen die Vorbereitungszeit und Prüfungstermine hierfür berücksichtigt werden, denn schließlich möchte man seine Bewerbung nicht zu spät einreichen und damit riskieren, mit der Planung in Verzug zu geraten. Im meinem Fall hat es gereicht, dass ich im Abitur Englisch mit einer Durchschnittsnote von mindestens 7 Punkten in den letzten vier Halbjahren nachweisen konnte und habe mir daher die Kosten für den Sprachtest sparen können. Die Voraussetzungen sind dabei allerdings von Uni zu Uni verschieden. Nachdem alle Unterlagen eingereicht wurden, heißt es zunächst einmal warten bis der Offer Letter eintrifft. Mit der Überweisung der Studiengebühren wird der Studienplatz angenommen und damit ist der erste, große Schritt Richtung Auslandssemester geschafft.

Finanzierung

Die Finanzierung ist wohl einer der größten Faktoren, wenn nicht sogar der größte Faktor eines Auslandssemesters. Australien ist relativ teuer und daher sollte eine frühzeitige Planung des Budgets vorgenommen werden. Eine Förderung ist etwa durch das Auslandsbafög möglich, mit dem, insofern eine Förderberechtigung vorliegt, ein sehr großer Teil oder gar die kompletten Studiengebühren abgedeckt werden und das sogar rückzahlungsfrei. Weiterhin

erhaltet ihr, wie im Inland, einen monatlichen Beitrag. Die Bemessungsgrenzen liegen für das Auslandsbafög deutlich höher als für das Inlandsbafög, weshalb es durchaus vorkommen kann, dass im Inland nicht-förderberechtigte Personen trotzdem Auslandsbafög erhalten. Hierfür sollte das zuständige Bafögamt kontaktiert werden. Eine weitere Möglichkeit ist die Förderung durch PROMOS, bei dem man sich üblicherweise innerhalb der eigenen Uni über das internationale Office bewirbt. Ansonsten bleiben noch unzählige, weitere Stipendien, eigenes Vermögen oder auch die familiäre Unterstützung, um das Auslandssemester finanziell zu stemmen. Speziell zum Thema Finanzierung bietet Gostralia auch Webinare an und unterstützt euch umfangreich. Ich würde empfehlen das Thema Finanzierung so früh wie möglich anzugehen, da es einfach elementar wichtig ist. Ich persönlich habe finanzielle Unterstützung durch ein PROMOS Stipendium erhalten.

Flug und erste Tage

Nachdem die Finanzierung geklärt war und ich den Studienplatz durch die Überweisung der Studiengebühren angenommen hatte, ging es an die Buchung des Fluges nach Australien. Grundsätzlich gilt: Je früher gebucht wird, desto günstiger ist es, wobei man auch günstige Flüge kurz vor Abflug ergattern kann. Ich habe meinen Flug relativ spät gebucht, was allerdings mit ein paar organisatorischen Schwierigkeiten zusammenhing. Empfehlen kann ich Emirates oder auch Etihad. Ich bin mit Etihad geflogen und hatte nur einen einzigen Zwischenstopp in Abu Dhabi. Der Service ist gut und die Flugzeit war ungefähr 25 Stunden. Wer gerne mehrere Zwischenstopps einlegen möchte, weil er keine langen Flüge mag, braucht natürlich dementsprechend länger. Es hängt allerdings von vielen Faktoren und den eigenen Präferenzen ab.

Was auf jeden Fall vor Abflug gemacht werden sollte: Das Buchen eines Hostels (oder alternativ Airbnb) für die ersten 7 bis 14 Tage und des Abholservice der QUT am Flughafen zu eurer Zieldestination. Das YHA oder das Base Brisbane Central bieten sich hierfür als Hostel in zentraler Lage an, wobei ich eindeutig das YHA empfehle. Ob nun Einzel- oder Mehrbettzimmer hängt von eurem Budget ab. Der Grund für ein Hostel in den ersten Tagen ist, dass ihr flexibel seid und in Ruhe nach einer geeigneten Wohnung suchen könnt. Nach der Ankunft in Brisbane bringt euch der Abholservice der QUT zu eurem Hostel, Studentenwohnheim oder eurer Wohnung, was nach einem so langen Flug sehr komfortabel und der Service dazu kostenlos ist. Die ersten Tage solltet ihr damit verbringen den Campus und die Stadt zu erkunden, eure QUT ID Card

abzuholen, eine Concession GoCard (für den öffentlichen Nahverkehr) zu besorgen, ein Bankkonto zu eröffnen und natürlich, insofern ihr nicht bereits vor Abflug eine Wohnung ergattert, Verwandtschaft in Brisbane oder ein Zimmer in einem Studentenwohnheim haben solltet, eine Wohnung zu finden.

Wohnungssuche

Ich empfehle definitiv vor Ort auf Wohnungssuche zu gehen, da man den Zustand der Wohnung live begutachten kann. Soll nicht heißen, dass Onlineanzeigen (flatmates und gumtree sind hier gute Anlaufstellen) schlecht wären oder Fake sind, aber man kann auch Pech haben und die Bilder im Internet spiegeln nicht den tatsächlichen Zustand der Wohnung wieder. Ein Mietvertrag sollte übrigens sehr genau gelesen und nur vor Ort nach intensiver Prüfung unterschrieben werden. Falls ihr natürlich ein Zimmer in einem der Studentenwohnheime (UniLodge, Urbanest etc.) gebucht habt, dann ist das Hostel für die ersten Tage nicht notwendig. Einige meiner Freunde waren Bewohner in den Wohnheimen und insgesamt ganz zufrieden, auch wenn dies natürlich seinen (höheren) Preis hat. Empfehlenswert sind shared houses. Das bedeutet, dass bspw. 5 Leute in einem Haus wohnen und dabei Bad, Küche, Wohnzimmer und Balkon/Terrasse (falls vorhanden) teilen, wobei jeder im Normalfall sein eigenes (möbliertes) Zimmer hat. Es ist aber auch möglich, dass sich zwei Personen ein Zimmer teilen. Insgesamt würde ich shared houses als die günstigste Variante bezeichnen, denn vollständig eigene Wohnungen oder die erwähnten Studentenwohnheime sind deutlich teurer. Von der Preisspanne her muss man schon mit 170 - 240 Dollar die Woche rechnen (Ausnahmen bestätigen die Regel). Im Idealfall sollten darin auch Internet und andere Nebenkosten, wie Strom, Wasser etc., beinhaltet sein.

Der Accommodation Service der QUT ist speziell hierfür der richtige Ansprechpartner. In der Orientation Week, also der Woche vor dem Start der Vorlesungen, finden hierzu mehrere Sessions statt, für die man sich anmelden sollte. Darin werdet ihr nach euren Präferenzen gefragt, ob nun Wohnheim, shared house etc., und aktuelle Preise genannt. Außerdem arbeitet der Accommodation Service mit vielen Partnern zusammen, so dass ihr hier nicht befürchten müsst, übers Ohr gehauen zu werden. Vor Ort könnt ihr euch an den Laptops Wohnungen ansehen und eine Liste eurer Favoriten erstellen. Daraufhin macht der Accommodation Service einen Termin mit euch und einem Makler aus, der euch diese Wohnungen anschließend zeigt. Ihr werdet vom Campus abgeholt und zu den jeweiligen Wohnungen gefahren. Falls euch etwas gefällt,

könnt ihr das natürlich sagen und der Makler leitet dann alles Weitere in die Wege.

Ich habe meine Wohnung ebenfalls über den Service der QUT gefunden, wobei mir die Nummer des Hausbesitzers gegeben wurde und ich selber einen Termin ausgemacht habe. Insgesamt lag die Miete für mein Zimmer in dem 5-Parteien shared house bei 210 Dollar die Woche, wobei darin alles inkludiert war, wie Strom, Internet, Wasser etc. Zudem lag die Wohnung recht fußnah zum Kelvin Grove Campus, wodurch ich den kostenlosen Shuttle Bus zum Gardens Point Campus nutzen und Geld sparen konnte. Insgesamt war ich auch sehr zufrieden mit dem Haus und den Mitbewohnern. Der Hausbesitzer war sehr nett und bei Schäden oder sonstigem hat er immer sehr schnell reagiert. Getreu dem Motto: No worries mate 😊



Campus-Leben

Die Vorlesungen sind im Vergleich zu Deutschland grundlegend anders. Zumindest wenn man hierzulande BWL, VWL oder allgemein Wirtschaftswissenschaften studiert und die Vorlesungen gut und locker 200 oder mehr Studenten umfassen, ist der Leistungsnachweis meist eine Klausur am Ende des Semesters. Das ist bei 4-5 Vorlesungen im Semester dann doch recht viel an Stoff. In Australien hingegen herrschen andere Verhältnisse. Die Kurse sind so aufgebaut, dass mehrere Leistungsnachweise über das gesamte Semester

erbracht werden müssen und das Ganze etwas gestückelt ist. Beispielsweise hatte ich in einer Vorlesung eine Multiple-Choice-Klausur in der siebten Vorlesungswoche, in der der Stoff von Woche 1-6 abgefragt wurde und die insgesamt 20 Prozent der Gesamtnote ausgemacht hat. Die Klausur fand online statt, so dass sie auch gemütlich von zu Hause auf dem Sofa erledigt werden konnte. Weiterhin musste eine Gruppenseminararbeit zu einem bestimmten Thema bis Woche 11 verfasst werden. Die Gruppe bestand dabei aus 3-4 Personen und die Gewichtung lag hierfür bei 40 Prozent. Somit konnte der Kurs also bereits bestanden sein, ohne den dritten Leistungsnachweis überhaupt bestehen zu müssen. Eine Klausur bildete den Abschluss des Moduls und hatte ebenfalls eine Gewichtung von 40 Prozent, wobei hier nur der Vorlesungsstoff von Woche 7-12 relevant war. Die hierfür stattfindenden Tutorien waren dabei eine große Hilfe und haben nahezu alles abgedeckt, so dass man, bei gezieltem Lernen, sehr gut auf die Klausur vorbereitet war und mit einer sehr guten Note bestehen konnte. Insgesamt habe ich drei Kurse besucht und hatte das Privileg nur eine Klausur schreiben zu müssen. In den anderen beiden Kursen standen ebenfalls mehrere Prüfungsleistungen auf dem Programm. Darunter Multiple-Choice und mid-semester exams sowie mündliche Präsentation und Reports. Letztere sahen auf den ersten Blick nicht sehr schwierig aus, da die Länge durch eine Obergrenze vorgegeben war. 1.000, 2.000 und 3.000 Wörter klingen nicht sonderlich viel, aber die Schwierigkeit besteht eher darin, die Grenze auch tatsächlich einzuhalten. So sind Reports mit 4-5 Seiten inklusive Abbildungen meist so viel Arbeit wie eine 10-12 Seiten Hausarbeit in Deutschland. Durch die Stückelung der Leistungsnachweise hat man allerdings nahezu jede Woche eine Abgabe oder Präsentation, was mir im Nachhinein sehr gut gefallen hat. Man muss schon etwas für gute Noten tun, aber es ist definitiv entspannter, und, wie ich finde, auch gerechter, als den kompletten Vorlesungsstoff am Ende des Semesters im Kopf zu haben, nur um eine einzige Klausur zu bestehen, die dann die gesamte Note ausmacht.

Das Verhältnis von Student zu Dozent ist auch sehr locker. Hier spricht man den Dozenten normalerweise mit Vornamen an (insofern er sich in der ersten Vorlesung auch so vorstellt) und die Atmosphäre ist auch sehr entspannt. Für internationale Studenten gibt es auch sogenannte Learning Advisor, die einem bei den Assignments mit ihrer Hilfe zur Seite stehen. Es besteht die Möglichkeit mit einem ersten Entwurf eines Reports dort vorbeizuschauen und der Advisor gibt einem daraufhin Feedback, ob man auf dem richtigen Weg ist und welche Stellen noch bearbeitet werden müssen.

Die Bibliothek am Gardens Point ist riesig und es gibt nahezu unendlich viele Lernplätze. Von der Reservierung einzelner Cubes in der Bibliothek, bis hin zu Gruppenräumen und öffentlichen Plätzen ist alles vertreten. Selbst außerhalb der Gebäude bieten sich genug Möglichkeiten. Es ist im Vergleich zu meiner Universität in Deutschland einfach gewaltig. Außerdem müsst ihr nicht mal einen eigenen Laptop mitschleppen, sondern könnt einen der zahlreich vorhandenen Computer nutzen.

Brisbane City

Brisbane hat als Stadt schon so einiges zu bieten, allen voran natürlich den Brisbane River, der durch die Stadt fließt. Hier bietet sich an, auf ein Citycat bzw. CityHopper zu springen und die Stadt mal von einer anderen Perspektive zu betrachten. Es gibt dabei kostenlose (rot) und kostenpflichtige (blau) Versionen. Ein must-do ist auch der Botanische Garten. Für alle, die am Gardens Point Campus studieren: Ihr habt das Privileg, dass die botanical gardens nur einen Katzensprung entfernt sind, nämlich direkt neben dem Campus. Für Pausen zwischendurch oder auch einfach zum Entspannen nach der Uni ist das eine willkommene Abwechslung. Innerhalb von Brisbane fahren sehr regelmäßig Busse in alle Richtungen. Der kostenlose Shuttle Bus zwischen dem Kelvin Grove und Gardens Point Campus wird dabei auch sehr intensiv von Studenten und Mitarbeitern der Uni genutzt. Fahrgäste ohne gültigen Ausweis der QUT können diesen nicht nutzen.

Das Bussystem in Brisbane ist ein wenig kompliziert. Euch sollte bewusst sein, dass ihr an Haltestellen immer die Hand heben solltet, wenn der gewünschte Bus in Sichtweite ist, denn ansonsten fahren die Busse einfach ohne zu stoppen an euch vorbei. Ich hatte gerade anfangs das Problem nicht zu wissen, wann ich den „Bitte stoppen“ Button drücken sollte, da überhaupt keine Durchsagen gemacht werden bzw. Anzeigen vorhanden sind, welcher Stop als nächstes an der Reihe ist. Hier hilft entweder die TransLink App oder Google Maps mit aktiven GPS, so dass ihr immer über eure Position informiert seid. Beim Ein- und Aussteigen ist es üblich kontaktlos per GoCard zu bezahlen, in dem die Karte kurz auf ein Terminal gelegt wird. Dementsprechend solltet ihr euch so schnell wie möglich die grüne Concession GoCard besorgen und Geld aufladen. Falls ihr mal in der Situation seid, in einen Bus einzusteigen, dessen Route ihr nicht kennt, aber die Haltestelle, an der ihr raus müsst, könnt ihr auch einfach dem Fahrer Bescheid geben und er stoppt dann an der gewünschten Stelle. Und nicht vergessen beim Hinausgehen thank you oder cheers mate in Richtung

Busfahrer zu rufen. Dasselbe gilt übrigens auch beim Einsteigen: Ein G'day mate ist hier an der Tagesordnung ☺

Relativ berühmt ist auch die Down Under Bar, wo man unbedingt mal gewesen sein sollte. Etwas heruntergekommen, aber die Happy Hour sorgt dann doch für gute Preise. Wer die ersten Tage im Base Brisbane Central wohnt, muss nur die Treppe runter und ist schon da (hat natürlich Vor- und Nachteile). Feiern kann oder sollte man definitiv in Fortitude Valley, wo es sehr viele Bars, Discotheken und vieles mehr gibt. Ansonsten sei versichert, dass speziell in den ersten zwei Wochen sehr viele Partys von verschiedenen Klubs der Uni organisiert werden, da kommt ihr definitiv nicht zu kurz ☺

Im CBD, also der Innenstadt, finden sich sehr viele Geschäfte, Food Courts und Cafés. Die Queen Street Mall sollte jedem nach kurzer Zeit ein Begriff sein. Der City Beach in South Bank ist auch klasse für die heißen Tage und innerhalb von 10-15 Minuten per Fuß vom Gardens Point Campus zu erreichen. Dienstags bietet es sich an ins Kino zu gehen, ebenfalls in South Bank, für gerade mal 6,50 Dollar, was wirklich sehr günstig ist, bedenkt man dass der normale Preis fast das Doppelte ist. West End ist auch sehr zu empfehlen mit seinen Bars, Cafés und dem Flair.

Lebenshaltungskosten

Auch wenn der Wechselkurs gerade wieder auf dem aufsteigenden Ast ist (Stand Januar 2016), ist Australien dennoch verhältnismäßig teuer. Allein die Miete kann schon gut zu Buche schlagen und dazu gesellen sich noch Kosten wie Lebensmittel (Käse und Wurst sind sehr teuer), Handytarif und sonstige Ausgaben. Es ist natürlich sehr verlockend im Food Court auf dem Campus essen zu gehen, aber ihr kommt deutlich günstiger weg, wenn ihr selber kocht und euer Essen mit in die Uni nehmt. Aufwärmmöglichkeiten in Form von Mikrowellen gibt es genügend und das Angebot wird auch sehr rege von den Studenten genutzt, denn es gibt davor auch meist sehr lange Warteschlangen, je nachdem zu welcher Uhrzeit ihr dort seid. Neben den zwei big player Supermärkten Coles und Woolworths, gibt es mittlerweile auch Aldi in Brisbane. Dort kann man sich relativ günstig ausstatten und bekommt auch einigermaßen anständiges Brot, außer man kann dauerhaft von Toast leben. Alkohol gibt es grundsätzlich nur in Bottle Shops und nicht in Supermärkten zu kaufen und auch hier werdet ihr feststellen, dass die Preise sehr hoch sind. Im Pub kostet ein Pint Bier zwischen 7 und 9 Dollar, einen Sixpack bekommt man ab 15 Dollar. Feiern gehen ist dementsprechend teuer, daher solltet ihr besser

nach Uni Partys oder Happy Hours von Bars Ausschau halten, wo dann ein Bier auch mal nur 5 Dollar kosten kann. Was das Smartphone angeht, ist wohl die günstigste Alternative eine Prepaid Karte zu wählen, zumindest wenn ihr nur für ein oder zwei Semester dort seid. Ich hatte als Anbieter Optus und war zufrieden. Telstra hat aber wohl die größte und beste Netzabdeckung, wenn ihr außerhalb von Großstädten unterwegs seid. Hier hilft wohl eher Preise vergleichen und sich vor Ort entscheiden. Fitnessstudios sind in großer Zahl vorhanden, wobei diese sehr teuer sind. Das Günstige, an das ich mich erinnern kann, kostet um die 14 Dollar pro Woche. Es gibt ebenfalls Studios auf dem Campus, welche allerdings recht teuer sind.

(Reise)Tipps

Neben Uni-Alltag und dem Erkunden von Brisbane, solltet ihr es euch nicht nehmen lassen, einige Trips zu unternehmen. Empfehlen kann ich hier das Byron Bay Surf Wochenende, welches von dem Surfers Club der QUT meist am Anfang des Semesters (ca. Woche 1-3) organisiert wird. Für roundabout 180 Dollar bekommt ihr Unterkunft, Verpflegung, Surfstunden und Transport geboten - und nebenbei lernt ihr eine Menge neuer Leute kennen! Ebenfalls empfehlenswert ist der Moreton Island Trip, organisiert von den Exchange Buddies. Kostet zwar ein bisschen mehr, aber ist es allemal wert, da ihr u.a. Schnorcheln geht und Delfine füttern könnt. Die größte Pub Crawl in Brisbane wird von NorSK organisiert und ist ebenfalls ein Highlight, das man sich nicht entgehen lassen sollte.

Die mid-semester breaks werden von vielen Studenten ebenfalls zum Reisen genutzt. Ich persönlich war in Cairns am Great Barrier Reef tauchen - absolut empfehlenswert! Am besten nach dem ersten direkt den zweiten Tauchgang in Anspruch nehmen! Weiterhin lohnt es sich ein Auto zu mieten und die vielen Wasserfälle abzuklappern, es ist wirklich atemberaubend. Ein Trip zum Rainforest solltet ihr auch auf eure Bucket List schreiben. Was ich aus Zeitgründen (und wohl auch aus Kostengründen) leider nicht geschafft habe, waren die Whitsunday Islands und Fraser Island. Einige meiner Freunde waren dort. Was soll ich sagen, die Bilder sind der Wahnsinn!

Nach den Klausuren beginnt die Hauptreisezeit für die meisten Studenten aus dem Ausland. Hier kommt es ebenfalls auf euer Budget sowie den zeitlichen Rahmen an. Ich hatte nicht ganz so viel Zeit, da ich vor Weihnachten wieder nach Hause fliegen musste und habe daher Trips nach Melbourne und Sydney gemacht. Im Anschluss daran bin ich für zwei Wochen nach Neuseeland

geflogen, was jeder gemacht haben sollte, wenn er sowieso gerade Down Under ist! Queenstown auf der Südinsel und Wellington sowie Auckland auf der Nordinsel sind hier meine Empfehlungen. Eine Reise ins Auenland nach Matamata an das Filmset von Herr der Ringe bzw. der Hobbit lohnt sich ebenfalls (wenn auch recht teuer).

Fazit

Es war definitiv die beste Entscheidung ein Auslandssemester in Australien zu absolvieren! Der Reiz etwas Neues kennenzulernen - Land, Menschen, Kulturen - und natürlich auch die eigene Sprache zu verbessern, sind Dinge, die einem niemand mehr nehmen kann und was einen selbst im Nachhinein auch ein wenig verändert. Ich habe selber von einigen Freunden gehört, dass so ein Semester viel zu schnell vorbei geht und man dann irgendwann an dem Punkt angelangt ist, an dem man eigentlich gar nicht mehr zurück, sondern lieber noch ein Semester dranhängen möchte - oder gar mehr! Und genau an diesem Punkt war ich am Ende meines Semesters auch. Wer die Möglichkeit hat, ein Auslandssemester in Australien zu absolvieren, sollte dies definitiv tun! Ich würde sogar dazu raten mindestens zwei Semester oder gar den kompletten Master dort zu absolvieren, da man einfach viel mehr Zeit hat, das Land und die vielen, netten Menschen besser kennenzulernen. Die Erfahrungen, die ich dort gemacht habe, möchte ich nicht missen und werde mich noch Jahre später daran zurück erinnern. Ich habe selbst heute noch Kontakt mit einigen Leuten, die ich dort kennengelernt habe. Nicht nur in Australien selbst, sondern nahezu um den ganzen Globus verteilt. Durch die unterschiedliche Art und Weise, wie in Australien gelehrt und gelernt wird, bringt es einen persönlich und methodisch unheimlich weiter, insbesondere wenn dann möglicherweise die Vorstellung gereift ist, später mal im Ausland zu arbeiten. Also bloß nicht schüchtern sein, sondern ran an den Speck!



Gerne verwirklichen wir auch deinen Traum von einem Studium in Australien, Neuseeland oder Asien!

Fordere jetzt kostenloses [Infomaterial](#) an und lass dich von unseren Studienberaterinnen über die [nächsten Schritte](#) informieren.

Stuttgart

Jägerstraße 53 · 70174 Stuttgart · +49 (0) 711 400 910 40
stuttgart@gostralia.de · stuttgart@gozealand.de

Hamburg

Alstertor 1 · 20095 Hamburg · +49 (0) 40 368 813 160
hamburg@gostralia.de · hamburg@gozealand.de

Berlin

Gormannstraße 14 · 10119 Berlin · +49 (0) 30 467 260 810
berlin@gostralia.de · berlin@gozealand.de

Köln

Salierring 48 · 50677 Köln · +49 (0) 221 975 868 70
koeln@gostralia.de · koeln@gozealand.de

Dortmund

Sudermannstraße 41 · 44137 Dortmund · +49 (0) 231 950 981 39
dortmund@gostralia.de · dortmund@gozealand.de

...oder direkt auf www.gostralia.de und www.gozealand.de

